

**Grundlagen der Freilandschweine-Haltung ganz kurz**

Dr. Sonja Wlcek, Beratung  
Bioschwein Austria VertriebsgmbH  
Tel. 0660-57 057 27

(Danke an Helmut Raser jun., LK NÖ für Teile der Folien)

1

**Rechtliche Grundlagen**  
(Merkblatt: Information zur Freilandschweinehaltung)

**Tierschutzgesetz und 1. Tierhaltungsverordnung**  
(BGBl. I Nr. 118/2004 idgF und BGBl. II Nr. 485/2004 idgF)  
<https://www.tierschutzkonform.at/nutztiere/handbuecher-checklisten/>

**Schweinegesundheitsverordnung**  
(BGBl. II Nr. 406/2016 idgF)  
<https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/tiere/publikationen/sgr.htm>

**Wasserrechtliche Bestimmungen**  
[http://www.noe-ev.at/noe/Wasser/4\\_Freilandschweine\\_Merkblatt.pdf](http://www.noe-ev.at/noe/Wasser/4_Freilandschweine_Merkblatt.pdf)

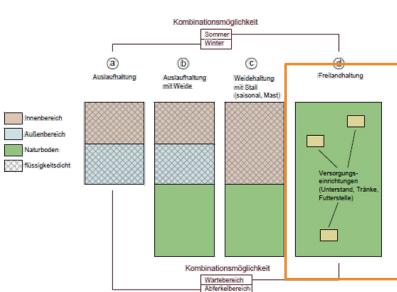
**Tierkennzeichnungs- und Registrationsverordnung 2009**  
(BGBl. II Nr. 291/2009 idgF)  
<https://vis.statistik.at>

**(Baurecht)**  
**(Futtermittelrecht)**  
Sonstiges: Förderung, Tiertransport, Tierbehandlung,...

  
Helmut Raser, BSc  
Beratungsteam Schweinehaltung  
Fachinformationsschweine,  
Schweinehaltung, Bioberatung Schweine, Beratung  
Freilandschweine  
helmut.raser@k-noe.at  
Telefon: 06 0259 95 23214  
Fax: 06 0259 95 23214

2

**Was ist Freilandschweinehaltung?**



Schematische Darstellung der für kleine Bestände geeigneten Haltungsvarianten mit Bodenausführung (ÖKL)

Quelle: ÖKL-Merkblatt 108 Schweinehaltung für Kleinbestände

3

**Tierschutzgesetz: Unterstand**

Zugang zu Stall oder Unterstand mit Liegebereich  
sauber und trocken  
ungefährlich  
lässt sich reinigen  
gleichzeitig nebeneinander liegen  
**an Größe und Tierzahl angepasst**

Witterungs- und Sonnenschutz  
Niederschläge, Kälte, Sonne und Wind  
natürliche Gegebenheiten  
künstliche Einrichtungen

Schutz vor Raubtieren und sonstigen Gefahren



**Auf Rädern oder mittels Frontlader versetzbare!**



4

**Maße für Liegehütten**



Tierkategorie	Lebendgewicht	Grundfl. (m <sup>2</sup> /Tier)	Höhe (cm)	Öffnungen mind. B*H
Aufzuchtferkel und Mastschweine	bis 20 kg	0,15-0,20	75 bis 140	50*50
	bis 30 kg	0,20-0,30		
	bis 50 kg	0,25-0,40		
	bis 85 kg	0,35-0,55		
	bis 110 kg	0,45-0,65		
	über 110 kg	0,55-0,70		
Zuchtsauen leer bzw. tragend	Klein*	0,45-0,55		
	Groß*	0,50-0,70	125 bis 140	60*110
Ferkelführende Zuchtsau	Klein*	3-4		
	Groß*	4-5,5		

\*klein...Mangalitsa, Turopolje; groß...Landrasse, Edelschwein

5

**Tierschutzgesetz: Wasserversorgung**

**Ständiger Zugang in ausreichender Menge**  
pro kg Trockenfutter circa 3 Liter Wasser!

**Trinkwasser nicht verunreinigt:** Tränkeeinrichtungen sauber!

Frischwasser: unmittelbar aus der Wasserleitung oder aus Vorratsbehälter (regelmäßig frisch gefüllt)

Hygienisch einwandfrei

Wasser einer Suhle ist **nicht** als Trinkwasser zu bewerten!



7

## Tierschutzgesetz: Futter I



**mindestens einmal pro Tag gefüttert**

**Jedes einzelne Schwein kann ausreichend Nahrung aufnehmen**

Energiebedarf im Winter höher als im Sommer!

Trächtige Sauen: ausreichend

Grundfutter oder Futter mit hohem Rohfasergehalt



8

## Tierschutzgesetz: Futter II



**entspricht Bedürfnissen der Tiere**

**Futter optimiert für Schweine!**  
Schwein ist **kein Wiederkäuer** und braucht hochkonzentriertes Futter! Aufwuchs auf Weideflächen reicht **nicht** als Futtergrundlage aus!



Fütterungsmanagement

**Fütterungseinrichtungen verwenden**

**Futterplätze regelmäßig wechseln**

keine erhebliche Verschmutzung und kein Morast

9

## Trog oder Futterautomat?



	Trogfütterung	Automatenfütterung
Vorteile	Jedes Tier hat Fressplatz; Mehr Ruhe, weniger Futterverluste; Verhaltene Endmast mögl.; Jede Art von Futtermittel	Befüllung selten(er) notwendig; Arbeitsersparnis
Nachteile	Vorgegebene Troglinie; 1-2 mal täglich füttern	Futterverbrauch in der Endmast hoch!
Konzept	Erzeugung magerer Schweine; Futterkosten sparen	Rasche Mast mit hohen Umlieben; Arbeitskosten sparen



10

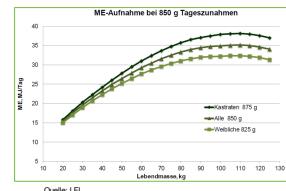
## Benötigte Futtermengen



### Mastschwein

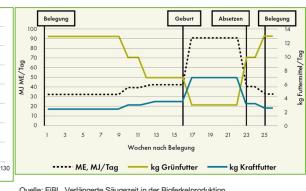
Ca. 1,5 kg (20 MJ) pro Tag bei 30 kg Körpermasse

Ca. 2,7 bis 3,0 kg (36 bis 40 MJ) pro Tag in der Endmast (+ Verluste!)



### Zuchtsau

Faustzahl: 2,5 kg Sau + ca. 0,5 kg pro Ferkel



11

## Tierschutzgesetz: Kranken-/Absonderungsmöglichkeit



Aggressive, kranke oder verletzte Tiere werden **unverzüglich angemessen untergebracht**

Schutz von/vor anderen Tieren und Witterung

weiterhin Sicht- und Geruchskontakt versorgt

(tierärztliche Behandlung)



**Ungehindertes Umdrehen möglich**

Sauen: Breite > 1,5 m, Fläche (ohne Trog) > 3,0 m<sup>2</sup>

Jungsaue, Zuchtläufer oder Mastschweine: Breite > 1,3 m; Fläche > 2,6 m<sup>2</sup>

Krankenstall

12

## Schweinegesundheitsverordnung



Biosicherheitsmaßnahmen als **Krankheitsvorsorge**

Seit 1.1.2017 in Kraft (Sozialministerium)

**Einheitliche Mindestanforderungen an Hygienestandards** durch Minimierung von

Gefährdungen/Einschleppungen von Außen

Übertragung zwischen Betrieben

Innerbetrieblichen Verschleppungen

**Bewilligung!!!**



13

**Das Wichtigste der SchwGes-VO für Freilandschweinehaltung**

Betreuungstierarzt/TGD  
Doppelte Umfriedung  
Hygienebereich und Betriebskleidung (Isoliermöglichkeit)  
Verlademöglichkeit  
Kadaverlager

**bioschwein AUSTRIA**

**Kontaktaufnahme mit Amtstierarzt/ärztein!**

14

**SchwGes-VO: Umfriedung**

**Kein Tier-zu-Tierkontakt (Hausschwein-Wildschwein)**  
Doppelt einzäunen  
**Untergrabungsschutz**

**Aufstand, Mist, Seien**

**bioschwein AUSTRIA**

15

**SchwGes-VO: Umfriedung**

**bioschwein AUSTRIA**

16

**SchwGes-VO: Hygienebereich**

**bioschwein AUSTRIA**

Im Eingangsbereich liegender **Umkleideraum** oder -**container**  
**Handwaschmöglichkeit**  
**Wasserbehälter zur Reinigung** von Schuhen oder Stiefeln  
Desinfektionswanne oder vergleichbare Einrichtung zur allfälligen **Desinfektion von Schuhwerk**  
Vorrichtung zur getrennten **Aufbewahrung** von abgelegter **Straßenkleidung** und stalleigener Arbeits- und Schutzkleidung einschließlich des Schuhwerks.  
Betriebsfremde nur mit Einverständnis  
**Einwegkleidung** → muss entsorgt werden  
**Betriebseigene Schutzkleidung** → nach Nutzung waschen

17

**SchwGes-VO: Hygienebereich**

**bioschwein AUSTRIA**

Am Stammbetrieb, wenn in Gehweite (+ z.B. Kiste mit Stiefeln direkt beim Gehege)  
Direkt beim Eingangsbereich zum Gehege

18

**SchwGes-VO: Verlademöglichkeit**

**bioschwein AUSTRIA**

Bereits verladene Tiere können nicht in die Freilandhaltung zurücklaufen!

19

20



## Wasserrecht

Wasserrechtsgesetz 1959 (WRG 1959)

Freilandschweinehaltung grundsätzlich überall möglich

**ohne „Einwirkung auf Gewässerqualität“**

Nitrataktionsprogrammverordnung (NAPVO)

[https://www.bmlrt.gv.at/wasser/wasser-osterreich/wasserrecht\\_national/recht\\_gewaesserschutz/APNitrat2012.html](https://www.bmlrt.gv.at/wasser/wasser-osterreich/wasserrecht_national/recht_gewaesserschutz/APNitrat2012.html)

**170 kg N/ha**

**N-Eintrag vs. N-Entzug:** nach Bedarf der Folgekultur  
gleichmäßige Stickstoff-Verteilung

Verbotszeiträume einhalten

21



Aber unterschiedliche Auslegung

- 1.) ÖKL-Merkblatt 108: Schweinehaltung für Kleinbestände
- 2.) Merkblatt „Gewässerverträgliche Freilandschweinehaltung“  
[http://www.noe.gv.at/noe/Wasser/4\\_Freilandschweine\\_Merkblatt.pdf](http://www.noe.gv.at/noe/Wasser/4_Freilandschweine_Merkblatt.pdf)  
Achtung: Teilweise bereits überholt
- 3.) ÖPUL-Maßnahme Tierwohl Schweinehaltung
- 4.) Bewilligung durch Behörde (Bezirkshauptmannschaft)

Gutachten

Amtssachverständige für Agrartechnik, Geohydrologie & Wasserbautechnik

Stickstoffeintrag vs. Stickstoffentzug

22

**Nicht jede Fläche ist geeignet!**

**kein hoch anstehendes Grundwasser**

**Mindestabstände zu Gewässern und Brunnen**

Geländeneigung

Bodenzahl > 20

Nitratrückhaltevermögen



23

						
<h1 style="margin: 0;">Empfehlung: Gute Aufzeichnungen</h1>						
<b>Gelegebuch Freiland-Schweinehaltung</b>						
<b>Betrieb:</b> <u>Basel</u>						
<b>Gehege:</b> <u>Freizeker</u>						
<b>Gelegeeinrichtung versetzen</b>						
Tatzen	Gefragt					
1	01.08.2023					
2	04.11.2023					
3	05.01.2024					
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						
11						
12						
<b>Begründung und Folgekultur</b>						
Tatzen	Gehege	Ach	Lug			
Schweinehaltung	Tatzen	-7				
Aussaat	27.03.2024	Sommergerste				
Ernte	05.07.2024	7200				
<b>Stickstoffbedarf Folgekultur</b>						
Fläche (ha)	Niederschlag (mm)	Gesamt				
1	130	130				
<b>Tierbestand</b>						
Anfangsbestand	Zwischenstand	Endbestand	Mast Schweine (Stück)	Ferkel (Stück)	Sauen (Stück)	Eber (Stück)
Anfangsbestand	01.08.2023	01.03.2024	20			
Endbestand		01.03.2024	25			
Verlust		01.03.2024	-5			
<b>ZuA/Ablösung:</b> <i>z.B. Kappe Abgang abgetrennt</i>						
Schädel	01.12.2023	-7				
Sichtbeurteilung	01.12.2023	-7				
Ferkelzähle	05.01.2024	25				
Schädelung	05.01.2024	-6				
<b>Durchschnittsbestand</b>						
Zielwert	19.91	<i>z.B. Nachschub für Folgekultur</i>				
SNK/Verd/Anfall	19.91	<i>Stdt. Lager, Ausbringungszeitraum</i>				
Ablösung & Ferk.	-10%	<i>Ergebniswert</i>				
<b>Niederschlag</b>		8.2	2.5	13.2	17.2	
<b>Gesamt</b>		99.9				

24

25

## Benötigte Aufzeichnungen



Transportmittel (SchwGesVO)  
Ein- und Ausstellungen (SchwGesVO)  
Medizinische Behandlungen (Tierschutz)  
Anzahl toter Tiere (Tierschutz)  
Schwanz- und Ohrenverletzungen  
Art und Menge Beschäftigungsmaterial, Platzangebot,  
Rangkämpfe über dem üblichen Maß  
Tierhaltererklärung mit Ergebnissen in VIS hochladen  
mindestens fünf Jahre aufbewahren für Behörde  
Mind. 4 Stunden Fortbildung in 4 Jahren!  
Wasserrecht?!

## Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung



<https://vis.statistik.at>  
**Registrierung als Schweinehalter**  
Jahreserhebung: Stichtag und Durchschnittstierbestand  
z.B. über Mehrfachantrag (ÖPUL-Förderung)  
**Meldungen**  
Abgänge und Zugänge melden  
Bestandsregister führen  
Lieferscheine, VIS-Meldungen  
**Tierkennzeichnung**  
Ohrmarken (Ferkel)  
Tätowierstempel!!!

26

27

## Baurecht



Bauanzeige: (§ 15 NÖ BO 2014)  
Mobile Hütten und Versorgungseinrichtungen < 50 m<sup>2</sup>  
Umkleidemöglichkeit Container bzw. Hütte  
Zaun: bei Angrenzung an öffentliche Wege; wenn bauliche Anlage  
Baubewilligung:  
bei ortsfesten Unterständen  
Oftmals auch bei „mobilen“ gefordert  
Naturschutz  
Wohnwagen: Im Grünland verboten  
(§ 6 Z 3 NÖ NSchG 2000)  
Gemeinde kontaktieren!!!



## Zusammenfassend sind zu berücksichtigen:



Tierschutz  
Schweinegesundheit  
Wasserrecht  
Baurecht  
Tierkennzeichnung  
Aufzeichnungen  
Förderungen  
... **ABER: Keine Angst vor Vorschriften!**



29